

# Brühler Heimatblätter

zur heimatlichen Geschichte, Natur- und Volkskunde für Brühl und Umgebung



Nr. 4  
Oktober 2007  
64. Jahrgang  
Einzelpreis  
2,- €

## Virtutes Romanae – Römische Tugenden

### Ein Fayence-Ofen aus dem Schloss Augustusburg in Brühl \*

von Dipl.-Rest. Susanne Carp und Dr. Ulrich Stevens

Am 10. Oktober 1944 zerstörte eine Sprengbombe einen Teil des Nordflügels von Schloss Augustusburg (Abb. 1). Ihr fielen das Cabinet de la musique und das Indianische Lackkabinett zum Opfer. Weitere Räume wurden in Mitleidenschaft gezogen. Zu dem, was aus den Trümmern geborgen werden konnte, zählten auch die Reste eines Fayenceofens aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, der im Zweiten Vorzimmer des Blauen Winterappartements stand. Diese Reste lassen zwar eine vollständige Wiederherstellung nicht mehr zu, sind aber so umfangreich und qualitativ, dass es sich lohnt, sie wieder in den ursprünglichen Zusammenhang zu bringen und den Ofen anschaulich zu machen. Auf der Grundlage eines Konzeptes, das die Keramik Restauratorin des Rheinischen Amtes für Denkmalpflege (Carp) erarbeitet hat, konnte jetzt mit den Arbeiten begonnen werden.



Abb. 1 Brühl, Schloss Augustusburg. Nordflügel 1947

Foto: Kranz, LVR-RhAD

falls in Schrägansicht - nur in einem einzigen Bild einigermaßen erkennbar erfasst (Abb. 2). Über einem durchbrochenen Sockel besteht der Ofen aus Unterbau, Oberbau und kuppelförmigem Aufsatz. Profilierte und an der Vorderseite in der Mitte nach oben geschwungene Gesimse trennen die Teile voneinander. Mit Volutenformen belegte Pilaster betonen die Ecken. Der Aufsatz gleicht einem kuppelförmigen Dach; er trägt eine Bildnisbüste, die von annähernd gleicher Höhe wie der Aufsatz selbst ist. Alle Flächen sind mit reicher Rokoko-Ornamentik verziert, die bildliche Darstellungen umgibt. Dabei heben kräftig profilierte Rahmen die Bilder auf den Vorderseiten von Unter- und Oberbau besonders hervor. Vom Bildprogramm war lediglich das bekannt, was in dem betreffenden, 1897 erschienenen Band der Kunstdenkmäler der

Rheinprovinz steht: Der Ofen zeigt demnach „Darstellungen von Curtius und Scaevola, dazu als Krönung die Büste eines Kaisers“ (vgl. Ernst Polaczek und Paul Clemen [Bearb.], Die Kunstdenkmäler des Landkreises Köln. Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz 4 I [Schwann, Düsseldorf 1897] 79 ff., bes.

Der Fayenceofen im zweiten Vorzimmer ist durch wenige Fotos überliefert, von denen einige neben der Front die rechte Seite in starker Schrägansicht zeigen. Die linke Seite ist - eben-



Abb. 2 Brühl, Schloss Augustusburg.  
Fayence-Ofen vor der Zerstörung  
Undatiertes Foto (um 1900). Archiv LVR-RhAD

100). Das Wissen um das Bildprogramm scheint später verloren gegangen zu sein. Bei Erwähnungen des Ofens nach dem Zweiten Weltkrieg ist nur noch die Bekrönung als „Büste eines römischen Imperators“, gar als „Seneca - Büste“, genannt. Diese Büste blieb erhalten und kam auf den Ofen im ersten Vorzimmer an die Stelle eines Palmenaufsatzes.

60 Jahre lang wurden die Reste des Ofens an verschiedenen Orten innerhalb des Schlosses gelagert. Trotz der zum Teil „handlichen“ Größe der Stücke sind insgesamt 114 Fragmente über diesen Zeitraum erhalten geblieben (Abb. 3). Allerdings

weiß man nicht, in welchem Zustand sich der Ofen direkt nach der Zerstörung befand und ob einzelne Stücke vielleicht vorschnell weggeworfen wurden oder Liebhaber gefunden haben.

Die einzelnen Fragmente sind größtenteils in einem guten Erhaltungszustand. Es gibt keine starken Verschmutzungen und kaum Abplatzungen an der Glasur, nur im Sockelbereich ist diese an einigen Stellen blasig aufgeköcht. Der Ofen weist einen rötlich - gelben Scherben mit einer weißen Glasur und kobaltblauer Unterglasurmalerei auf. Auf den die Hauptmotive umgrenzenden Schmuckelementen sowie auf dem Blattschmuck der Pilaster befindet sich ein bräunlicher Überzug. Es handelt sich hierbei wahrscheinlich um eine im Laufe der Zeit oxidierte Bronzierung, welche auf eine darunter liegende Vergoldung aufgetragen wurde. Vermutlich zeigte die originale Vergoldung an einigen Stellen einen gewissen Abrieb und sollte auf diese Weise „erneuert“ werden. Auf der Rückseite befinden sich zum Teil Russablagerungen sowie Lehm- und Strohreste. An einigen Stellen verbanden Eisendrähte die einzelnen Segmente, welche sich noch im Scherben nachweisen lassen. Der Ofen wurde von hinten, von einem benachbarten Raum aus, beheizt, besitzt also keine Öffnung an der gestalteten Vorderfront.

Bei dem Ofen handelt es sich um eine Sonderform des Ofenbaues, einen so genannten Überschlagofen. Diese Form tritt erstmals zu Beginn des 18. Jahrhunderts auf und gerät mit zunehmender Serienproduktion von Öfen im 19. Jahrhundert mehr und mehr in Vergessenheit. Dem Zeitgeschmack entsprechend wurden die Überschlagofen Teil eines Raumkonzeptes, was sich in der Wiederholung ihrer gestalterischen Motive an Möbeln und Wandgestaltung widerspiegelte. Die Besonderheit des Überschlagofens besteht in der Größe und Form seiner einzelnen Bestandteile. Anders als bisher bestand der Ofen nicht aus einzelnen gleichmäßigen Kacheln, sondern aus wenigen großformatigen Segmenten, die eine sehr viel größere Gestaltungsfreiheit ermöglichten.

Bei der Herstellung der Überschlagofen wurden große Tonplatten auf ein Gerüst modelliert („überschlagen“) und plastisch bearbeitet. In lederhartem Zustand wurde der aufgebauete und modellierte Ofen in einzelne große Segmente zerschnitten. Zu diesem Zeitpunkt des Trocknungsprozesses war das Porenwasser entwichen, und der Ton enthielt eine Restfeuchte von 3 bis 10 %. In diesem Zustand war der geformte Ton so stabil, dass er weiter bearbeitet werden konnte. Die einzelnen Segmente wurden nach Abschluss aller Arbeiten gebrannt und glasiert. Nach dem Glasurbrand wurden die Segmente zusammengesetzt. Die Risiken dieser Technik in Bezug auf Trocknungs- und Brandschäden waren aufgrund der Größe

**Peter Klug**  
Inh. Frommann  
Juwelier und  
Uhrmachermeister

seit 1855  
im  
Familienbesitz

Uhlstr. 63 · 50321 Brühl · Tel. (02232) 4 24 94 · Fax 41 90 25

der einzelnen Tonssegmente äußerst groß. Die Herstellung eines Überschlagofens erforderte somit höchstes handwerkliches und künstlerisches Können.

Vom Sockel (Abb. 3 und 4) sind neben einer Reihe der plastischen Ornamente die vorderen Eckstützen erhalten. Sie besitzen Rocaille - Kartuschen, die eine Art „Höhle“ umgeben. Aus diesen Höhlen gucken die vollplastischen Vorderleiber kleiner dackelartiger Hunde (Abb. 4, oben links). Der eine ist bis auf Schäden an der Glasur vollständig (Abb. 5); von dem zweiten gibt es nur noch eine Vorderpfote. Bei den bildlichen Darstellungen an Unterbau, Oberbau und Aufsatz lassen sich mehrere Gruppen erkennen: Einmal handelt es sich um Rocaille-Ornamente (Abb. 6-10), die sich auf größeren Flächen zu Kartuschen mit kleinen Landschafts- und Gebäudedarstellungen ausweiten (Abb. 11). – (Anmerkung der Schriftleitung: Die Abbildungen 6-10 und 11 sowie alle weiteren können aus Platzgründen erst in den kommenden Fortsetzungen des vorliegenden Beitrages gezeigt werden.) - Hierzu zählen auch die Ansichten, die den Sockel der bekrönenden Büste schmücken.



Abb. 3 Brühl, Schloss Augustusburg. Fragmente der Vordersteite des Ofens  
Foto: Silvia-Margrit Wolf, LVR-RhAD, 2005

Aus dieser Gruppe sind zahlreiche Fragmente erhalten. Sieben von ihnen tragen Reste der bildlichen Darstellungen. Vier können dem Unterbau, zwei dem darüber folgenden Gesims und eines kann dem Sockel der Büste zugeordnet werden. Das Fragment eines langbeinigen Vogels, von dem Hals und Kopf fehlen, lässt sich im Oberbau lokalisieren. Diesen dekorativen und ornamentalen Malereien stehen Scherben nahe, die lediglich graphische Formen zeigen. Wir finden hier unregelmäßige, an Steinstrukturen erinnernde Zeichnungen (Abb. 12) ebenso wie gestrichelte Bänder und Eierstäbe (Abb. 13). Es handelt sich dabei ausschließlich um Teile der gliedernden Gesimse. Dann gibt es drei Gruppen von bildlichen Darstellungen, die den dekorativen Rahmen überschreiten. Der Kuppelaufsatz war mit Bildern von Putten versehen. Die Seiten von Unter- und Oberbau trugen große Platten mit Falkenjagden; die Vorderseiten zeigten die von Clemen und Polaczek genannten Bilder aus der römischen Geschichte.

Wir wollen uns zunächst den Putten und den Falkenjagden zuwenden. Die Putten stammen von den drei Ansichtsseiten des Aufsatzes. Zwei der Bildplatten sind vollständig erhalten; die dritte fehlt. Sie sind auf den historischen Ansichten auf der Vorderseite und der rechten Seite zu erkennen. Beide besitzen plastische Rocaille - Rahmen. Derjenige auf der Vorderseite umgibt das Bild insgesamt; auf der Platte von der Seite umgreift der nach unten offene Rahmen nur die obere Hälfte. Die Vorderseite zeigt einen geflügelten Putto, der auf einem Fabeltier reitet (Abb. 14). Die Flügelspitzen schwingen in phantastischen, teils pflanzlichen Ornamenten aus. Weitere Pflanzen und pflanzenartige Formen wachsen aus den Haaren heraus. Die rechte Hand umfasst den Hals des Tieres und hält einen bartartigen Auswuchs des Kopfes fest, die linke ist von hinten auf den Hals gelegt und trägt wie eine Gerte einen Pflanzenstängel mit Blättern. Der Kopf des Tieres gleicht einem

schreinerei

**Recht**

fenster • haus- & zimmertüren • markisen • rolladen  
möbel-einzelanfertigung • innenausbau komplett  
einbausysteme • CAD-planung • exkl. verarbeitung

schreinerei Leopold RECHT oHG  
engelsdorfer straße 23  
50321 BRÜHL  
- FON 02232-94 90 6-0 - Fax 02232-94 90 6-6  
www.schreinerei-recht.de

Delphin. Am Übergang zum Hals wächst ein fledermausartiger Flügel. Der Schwanz endet in einem wasserspeierartigen Drachenkopf, der in seinem Rachen eine Schildkröte hält. Die von der rechten Seite stammende Platte zeigt einen fast von vorne gesehenen Putto, der lediglich mit einem über die linke Schulter und den Rücken gelegten Tuch bekleidet ist (Abb. 15).

#### Anmerkungen

\* Die Abhandlung entspricht mit gleichlautendem Text einer bereits vorliegenden Publikation (vgl. Susanne Carp und Ulrich Stevens, Ein Fayenceofen aus Schloss Augustsburg in Brühl. *Virtutes Romanae – Römische Tugenden*. In: Landschaftsverband Rheinland / Rheinisches Amt für Denkmal-



Abb. 5 Fragment des Ofensockels mit Hund  
Foto: Silvia-Margrit Wolf, LVR-RhAD, 2005

pflge [Hrsg.], *Denkmalpflege im Rheinland*, 24. Jahrgang Nr. 2, 2. Vierteljahr 2007 [Pulheim-Brauweiler 2007] 59-66).

Die Überarbeitung für die Brühler Heimatblätter betraf die wesentliche Vermehrung der Abbildungen und deren Wiedergabe (wo möglich) in Farbe. Vorstand und Schriftleitung des Brühler Heimatbundes e.V. danken dem Herausgeber RhAD (Prof. Dr. Udo Mainzer) sowie der Autorin und dem Autor herzlich für die spontane Bereitschaft, die Arbeit auch in der Zeitschrift des Vereins zu veröffentlichen.

Fortsetzung folgt



Abb. 4 Fragmente des Sockels  
Foto: Silvia-Margrit Wolf, LVR-RhAD, 2005

**Fachliche Beratung**  
**Erstklassiger Service**  
**Vielseitiges Sortiment**

Elektro-Geräte für den Haushalt, für die Körperpflege,  
Elektro-Rasierer, Beleuchtungskörper, Elektro-Installationen

über Jahre

**Rasky**  
**ELEKTRO**

Wir sind für Sie da:  
Mo.-Fr. 9.30-19.00  
Samstags 9.30-14.00  
Mittags durchgehend geöffnet

Parkplatz  
Feuerwehr

**P1** Brühl · Uhlstraße 55 · Telefon (0 22 32) 4 26 78 · Fax 4 61 64

**P2** Parkplatz  
Janshof

# Zum 80. Geburtstag von Josef Grosse-Allermann

von Dr. Antonius Jürgens

Den langjährigen Mitgliedern des Brühler Heimatbundes e.V. ist der Lebenslauf des Jubilars sicher so gut bekannt, dass es eigentlich müßig wäre, näher darauf einzugehen. Dennoch möchte der Verfasser für alle, die nicht so detailliert mit der Vita des aktuell amtierenden Ersten Vorsitzenden und Veranstaltungsleiters des Brühler Heimatbundes e.V. vertraut sind, zumindest einige Daten, Stationen und Fakten nennen, welche Josef Grosse-Allermann bis heute geprägt haben. An dieser Stelle sei erwähnt, dass bereits vor fast einem Jahrzehnt (in der Festschrift: „Brühler Heimatbund – 50 Jahre – 1948 – 1998“, Brühl 1998, S. 89 f.) sein Lebensweg bis dato bereits in knapper Form dargestellt worden ist. Die wesentlichen Punkte sollen jedoch im folgenden stichwortartig noch einmal genannt werden:

Vor nunmehr acht Jahrzehnten, am 10. September 1927, wurde Josef Grosse-Allermann in Brühl geboren; und zwar in der Schildgesstraße, an der seine Eltern eine Gärtnerei betrieben. Diesen Beruf ergriff er jedoch nicht, sondern absolvierte eine Schreinerlehre, wurde im fortgeschrittenen Kriegsverlauf noch zum Arbeitsdienst eingezogen und geriet schließlich als Soldat in russische Kriegsgefangenschaft. Es gelang ihm, daraus im September 1945 zu entkommen und sich nach Brühl durchzuschlagen. Dort baute er gemeinsam mit den Eltern die Gärtnerei, welche Schäden bei Luftangriffen erlitten hatte, wieder auf und heiratete im Jahre 1947 Maria Roggendorf, die ebenfalls einer alteingesessenen Brühler Familie entstammt.

Der weitere berufliche Werdegang von Josef Grosse-Allermann war dann nicht durch Gärtnerei, sondern durch langjährige Tätigkeit im Knapsacker Goldenbergwerk bestimmt. Hier brachte er es bis zum Betriebsführer und ging im Jahre 1987 in den wohl verdienten Ruhestand.

Bereits zwei Jahrzehnte zuvor (1967) war der Jubilar dem Brühler Heimatbund beigetreten, hatte sich unmittelbar aktiv und sehr engagiert an der Vereinsarbeit beteiligt und organisierte jahrelang Veranstaltungen, Exkursionen und Studienfahrten. Folgerichtig war er seit 1977 als Beisitzer und gleichermaßen Veranstaltungsleiter Mitglied des Vorstandes. Nach dem frühen Tod des damaligen Vorsitzenden Heinz Schulte (06.08.1992) übernahm die Stellvertretende Vorsitzende Ursula Wichterich dessen Amt, und Josef Grosse-Allermann fungierte als ihr Stellvertreter. In der nächsten Jahreshauptversammlung (am 23.



Josef Grosse-Allermann

Foto: Privat

März 1993) wurde er dann als Erster Vorsitzender des Brühler Heimatbundes e.V. gewählt. Die wiederholten Bestätigungen der Funktionen des Vorsitzenden und gleichermaßen Veranstaltungsleiters erfolgten turnusgemäß in den Jahreshauptversammlungen 1994, 1997, 2000 und 2002 sowie zuletzt am 15. Februar 2005.

Die erhöhten Anforderungen der o.a. Doppelfunktion könnten die Vermutung aufkommen lassen, dass bestimmte Aktivitäten im Brühler Heimatbund e.V. reduziert worden wären. Dies war und ist jedoch keineswegs der Fall. Vielmehr hat sich der Erste Vorsitzende immer mit voller Kraft eingesetzt; und er tut dies nach wie vor, so dass das Vereinsleben wesentlich durch seine Person geprägt ist. Dabei darf jedoch nicht übersehen werden, dass dies – wie eh und je – auch dem Verständnis und der tatkräftigen Mitwirkung seiner Frau Gemahlin Maria Grosse-Allermann zu verdanken ist, deren Einsatz für den Heimatbund gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann.

Hier ist nicht der Platz, allzu detailliert auf die vielfältigen Aktivitäten des Jubilars einzugehen. Den Mitgliedern des Brühler Heimatbundes e.V. und darüber hinaus nicht nur der Brühler Bevölkerung, sondern auch den Menschen im Umland sind die durch Josef Grosse-Allermann angeregten sowie vielfach mit großem persönlichen Einsatz durchgeführten und mit Leben erfüllten Veranstaltungen bestens bekannt.

Beispielhaft erwähnt seien nur seine Verkörperungen der Person des Kaisers Wilhelm I. zu verschiedenen historisch bedingten Anlässen und des Nikolaus bzw. „Helliye Mann“ (nicht nur bei den vereinsinternen Adventsfeiern, sondern auch in der Öffentlichkeit). Dazu kamen die sehr beliebten und originellen Karnevalsveranstaltungen „Mer dunn wat mer künne“ mit eigenen Kräften des Brühler Heimatbundes e.V.. Ergänzungen durch „Kappenfahrten“ und regelmäßige Besuche mundartlicher Theateraufführungen in Köln sowie die Ausrichtung entsprechender Vorträge und Abende im Brühler Vereinsrahmen dienen der Förderung von Heimat- und Mundartgefühl. Daneben kamen jedoch andere Themen nicht zu kurz. Vor allem der Brühler und Rheinischen Geschichte (von den frühen, nur archäologisch fassbaren Epochen - über die historischen Entwicklungen - bis hin zu aktuellen Alltagsthemen der Gegenwart) galten mancher Vortrag und etliche Exkursionen.



 **TUI Hotel Europäischer Hof \*\*\*\*** in Hamburg im Doppelzimmer mit Frühstück incl. Eintrittskarte „König der Löwen“ ab 99,00 € p.P.

 **TUI Hotel Ivanhoe \*\*** in Rom im Doppelzimmer mit Frühstück ab 47,00 € p.P.

 **TUI Hotel Venise \*\*** in Paris im Doppelzimmer mit Frühstück ab 38,00 € p.P.

 **TUI ReiseCenter Brühl GmbH**  
Uhlstraße 82, 50321 Brühl, Tel: 9466-0  
[www.TUI-Reisecenter24.de](http://www.TUI-Reisecenter24.de)  
[0223294660@TUI-Reisecenter24.de](mailto:0223294660@TUI-Reisecenter24.de)

Alle Angebote gelten an ausgewählten Terminen. Wir buchen gerne für Sie die Anreise per Flug oder Bahn.

Exkursionen und Studienfahrten lagen und liegen dem Jubilar besonders am Herzen. Vor allem die letzteren haben sich unter seiner Organisation im Laufe der Jahre zu festen Bestandteilen in den Programmen des Brühler Heimatbundes e.V. entwickelt. Wie man den alle fünf Jahre (mit den gebundenen Heimatblättern) erscheinenden Inhaltsverzeichnissen entnehmen kann, sind diese Studienfahrten nach Themen, Zielen und Zeitaufwand breit gestreut und reichen von kurzen Halbtagsstouren mit einem Ziel im Brühler Umland - über Ganztagesfahrten zu mehreren Punkten im eigenen oder benachbarten Bundesland - bis hin zu Auslandsfahrten, die das Wochenlimit deutlich überschreiten können. Die perfekte Organisation des Streckenverlaufes, die Betreuung an den Zielpunkten und -orten, die Unterkunft in ausgezeichneten Hotels und alle sonstigen Vorbereitungen, welche dem Bildungszweck und Wohlbefinden der jeweiligen Teilnehmerinnen und Teilnehmer dienen, waren und sind für Josef Grosse-Allermann Ehrensache – und dies selbstredend zum möglichst günstigen Preis.

Die hoch verdiente offizielle Anerkennung seiner vielfältigen Aktivitäten erfuhr der Jubilar am 12. Oktober 2000, als ihm im Kapitelsaal des früheren Franziskanerklosters (heutigen Rathauses 2) der „Rheinlandtaler“, die vom Landschaftsverband Rheinland gestiftete Aus-

zeichnung (mit außerordentlich hohem Stellenwert) „für herausragende Verdienste um die landschaftliche Kulturpflege“, verliehen wurde (vgl. dazu den Artikel des Verfassers in: BrHbl. 58. Jg. Nr. 1, Januar 2001, S. 1-3).

Wie alle seine Altersgenossen hat Josef Grosse-Allermann sowohl turbulente als auch ruhige Zeiten erlebt. Dabei muss „ruhig“ – bezogen auf seine Person – anders als üblich definiert werden. Für den Brühler Heimatbund e.V. hat er es nämlich in all den Jahrzehnten und bis heute keineswegs ruhig (im landläufigen Sinne) angehen lassen, sondern war und ist immer noch mit vollem Einsatz tätig. Dies verdient ganz besonderen Respekt; und alle, die von seinen Aktivitäten profitiert haben bzw. noch zehren, sind ihm dafür von ganzem Herzen dankbar. Dies gilt für den Vorstand und gleichermaßen für sämtliche Mitglieder des Brühler Heimatbundes e.V.. Ebenso wünschen alle Ihrem Jubilar für die Zukunft nur das Beste – besonders Gesundheit – damit er noch lange an der Seite seiner Gattin Maria und im Kreise seiner Familie den (vielleicht doch irgendwann einmal beginnenden) hochverdienten Ruhestand genießen kann. In diesem Sinne rufen der Vorstand und alle Mitglieder des Brühler Heimatbundes e.V. ihrem Jubilar ein ebenso herzliches wie kräftiges „Glückauf“ für viele weitere schöne Jahre zu !

## Mitteilungen des Brühler Heimatbundes e.V.

### Programm für das 4. Quartal 2007

Alle Saalveranstaltungen finden im Festsaal des Seniorenwohnheimes Wetterstein, Kölnstraße 74-84, Brühl, statt.

#### **Dienstag, 16. Oktober 2007** „Von Kap Hoorn ins ewige Eis“

Live-Diavortrag in Überblendtechnik von Dr. Renate und Dr. Achim Kostrzewa.

Die Vortragenden haben elf Jahre lang Expeditionsreisen begleitet, um Pinguine, Albatrosse und die traumhafte Gletscherwelt mit der Kamera einzufangen.

**Falkland** und **Südgeorgien**, die grünen, oft regenverhangenen Inseln, sind Natur pur. Allein auf der **Salisbury Plain** auf Südgeorgien drängen sich mehr als eine Million Königspinguine und brüten im kurzen antarktischen Sommer. Vor der antarktischen Halbinsel durchfährt das Schiff die Inselwelt vom **Neumayer-** und **Lemaire-Kanal** bis zur **Paradise Bay**, eine faszinierende Welt aus Licht, Wasser, Eis und Schnee.  
Beginn: 19:00 Uhr      Eintritt frei      Gäste willkommen

#### **Donnerstag, 25. Oktober 2007** „Kriegsgräberfahrt nach Großlittgen in der Südeifel (Kloster Himmerod)“

Die **Zisterzienserabtei Himmerod** wurde im Jahre 1134 von Bernhard von Clairvaux gegründet und blickt auf eine große Geschichte zurück. Im Zweiten Weltkrieg war in drei Flügeln ein **Lazarett** untergebracht. Für die verstorbenen Soldaten schufen die Patres unweit des Klosters unter hohen Buchen einen **Friedhof**. Dort fanden 200 Soldaten ihre letzte Ruhestätte. 1955 wurden weitere Gefallene aus der näheren und weiteren Umgebung nach Himmerod umgebettet. Mittagessen in **Kinderbeuren**, Dämmerchoppen in **Urft** bei „Weckmanns“.

Abfahrt: 10:00 Uhr      Preis: € 21,-  
Kartenverkauf am 10. Oktober 2007, von 15:00 bis 17:00 Uhr, in un-

serer Geschäftsstelle, Gartenstraße 6 sowie am 16. Oktober 2007 nach dem Vortrag „Von Kap Hoorn ins ewige Eis“.

#### **Dienstag, 06. November 2007** „Kohldampf und Fisematenten“

Vortrag von Peter Honnen vom „Amt für Rheinische Landeskunde“ in Bonn.

Nicht nur der Dialekt, auch die rheinische Umgangssprache ist sehr bunt und vielfältig. In ihr tummeln sich alte Mundartwörter, Relikte von alten Geheimsprachen und so genannte „Fremdwörter“. Beispiele wie Kabänes, Kohldampf oder Pustekuchen bieten Stoff für viele überraschende Wortgeschichten.

Beginn: 19:00 Uhr      Eintritt frei      Gäste willkommen

#### **Sonntag, 11. November 2007** Besök beim Monreal-Spillkreis

Et weed jespillt: „De Jeneralprob“  
E Spillche us Kölle en 4 Akte vun Albert Monreal noh ner Idee vum Fritz Monreal.

Abfahrt: 17:00 Uhr      Preis: € 20,- (inklusive Busfahrt)  
Kartenverkauf am 31. Oktober 2007, von 15:00 bis 17:00 Uhr in unserer Geschäftsstelle, Gartenstraße 6 sowie am 06. November 2007 nach dem Vortrag „Kohldampf und Fisematenten“.

#### **Montag, 19. November 2007** „Krieg und Frieden. Kelten – Römer – Germanen“

Lichtbilder-Vortrag von Dr. Antonius Jürgens  
Gegen Ende der viele Jahrhundertaussende zurück reichenden urgeschichtlichen Epochen wurden in unserem Raum bereits vor deutlich mehr als 2000 Jahren auch die historischen, d. h. durch schriftliche Zeugnisse belegten Wurzeln unserer Kultur und Zivilisation klar fassbar. Völkern und Ereignisse, welche speziell auch die Entwick-

## Leuchttürme im Büchermeer...



...entdecken Sie bei uns neue Welten: denken, lesen, hören. Freuen Sie sich mit uns auf spannende Veranstaltungen. Wir laden Sie ein zum Stöbern, Sie können alles auch gerne per Internet bestellen. Nutzen Sie unseren Lieferservice für Bücher, Hörbücher, Wissens- und Musik-CDs.

Wir freuen uns Mo-Fr 9-19 + Sa 9-16 Uhr auf Ihren Besuch!

Die Buchhandlung  
Karola Brockmann

Uhlstr. 82/Ecke Mühlenstr., 50321 Brühl

Tel. (02232) 410498, [www.brockmann-buecher.de](http://www.brockmann-buecher.de)

lungen im nördlichen Rheinland und dessen Umfeld geprägt haben, lassen sich seither präzise einordnen und in ihren gegenseitigen Einflüssen und Nachwirkungen erkennen, bestimmen und auswerten. So rückt der Raum zwischen dem Mittelrhein und den südlichen Niederlanden mit der Endphase des Gallischen Krieges Gaius Julius Caesars (der zweifellos einer der größten Militärstrategen und Politiker der Weltgeschichte war) in den Focus der damaligen, mediterran bestimmten Welt.

In wenigen Jahren wurde auch dieser Randbereich dem riesigen Römischen Reich angeschlossen. Darüber hinaus waren die Römer bestrebt, ihr Herrschaftsgebiet in die germanischen Gebiete hinein noch wesentlich weiter nach Osten – möglicherweise bis zur Elbe – vorzuschieben. Diese Pläne fanden in der berühmten Varus-Schlacht (9 n. Chr.) ihr dramatisches Ende, und die Grenze des Imperiums konsolidierte sich in unseren Gegenden am großen Fluss mit dem sogenannten „Rheinlimes“.

Der Vortrag beleuchtet die bestimmenden Faktoren dieser Entwicklungen und befasst sich mit den vielen verschiedenen Völkern und Volksgruppen, auf welche die Römer stießen, sowie deren kulturellen, wirtschaftlichen und militärischen Besonderheiten. Strategie, Taktik und Technik des römischen Vormarsches, Sicherung der eroberten Gebiete und vor allem die Einbindung der einheimischen Bevölkerung in das römische Herrschafts- und Wirtschaftssystem sind zentrale Punkte der Betrachtungen.

Diese Fülle von Bezügen mutet vielfach modern an, da uns ähnliche Probleme auch heute noch beschäftigen: wie z.B. Migration, kulturelle Überschichtung und Abschottung, weitest gehende Assimilierung und offener Widerstand - um nur Einiges zu nennen. Letztlich wird durch die Beschäftigung mit den damaligen turbulenten Vorgängen einmal mehr deutlich, dass Geschichte verdient, nicht nur abgehakt und konserviert zu werden, sondern dass die historischen Ereignisse und deren Abläufe durchaus in der Lage sind, auch Fragen der Gegenwart und Zukunft zu beantworten. Leider ist festzustellen, dass die Verantwortlichen zu allen Zeiten und auch heute von diesen Erfahrungen viel zu selten – und wenn, dann meistens in der falschen Richtung – Gebrauch gemacht haben und machen.

Der Vortrag dient auch als Vorbereitung und Einstieg zur Führung des Referenten (am Donnerstag, 22. November 2007, s.u.) in einer höchst interessanten Sonderausstellung, welche derzeit unter dem gleichlautenden Titel im Rheinischen LandesMuseum in Bonn, Colmantstraße 14-16, stattfindet.

Beginn: 19:00 Uhr      Eintritt frei      Gäste willkommen

**Donnerstag, 22. November 2007**

## Vorankündigung für 2008

Fahrt in das **Kölner Opernhaus** zur Aufführung des **Divertissementchens:**

**„Ne Kölsche als Edelmann“**

Es werden Karten für die Premiere am 6. Januar 2008 und die Aufführung an Weiberfastnacht (31. Januar 2008) angeboten.

## Besuch des Rheinischen LandesMuseum in Bonn mit dem Schwerpunkt: Sonderausstellung „Krieg und Frieden. Kelten – Römer – Germanen“

Führung: Dr. Antonius Jürgens

Abfahrt: 13:00 Uhr      Preis: € 14,- (inklusive Eintritt in die Sonderausstellung)

Kartenverkauf am 31. Oktober 2007, von 15:00 bis 17:00 Uhr, in unserer Geschäftsstelle, Gartenstraße 6 sowie am 19. November 2007 nach dem Vortrag „Krieg und Frieden. Kelten – Römer – Germanen“.

**Dienstag, 04. Dezember 2007**

**Traditionelle Advent- und Nikolausfeier „Dä hellije Mann kütt janz jeweß“**

Einlass: 18:00 Uhr

Beginn: 19:00 Uhr

Nur für Mitglieder mit ihren Partnern.

**Freitag, 07. Dezember 2007**

**„Leedcher un Rükscher“ zum Advent und Chreßdag**

Wie schon seit Jahren wirkt auch 2007 wieder eine Gruppe des „Brühler Heimatbundes e.V.“ bei der Programmgestaltung des Brühler Weihnachtsmarktes mit, begleitet von einer Bläsergruppe unter der Leitung von Robert Donie.

Beginn: 17:00 Uhr

**Sonntag, 09. Dezember, bis Donnerstag, 13. Dezember 2007**

**Traditionelle Adventsfahrt nach Mühlhausen, am südlichen Rand des Harzes, in der Mitte Deutschlands gelegen.**

Von dort sind Ausflüge nach **Eisenach**, **Gotha** und **Erfurt** vorgesehen (jeweils mit Stadtführung). Außerdem sind eine **Harzrundfahrt** mit Besuch der **Weihnachtsmärkte** in **Goslar** und **Wernigerode** und eine Besichtigung des **Panorama-Museums „Bad Frankenhausen“**, in unmittelbarer Nähe des **Kyffhäuserdenkmals**, geplant. Im Rahmen dieser Tour ist auch eine Besichtigung der **„Nordhäuser Traditionsbrennerei“**, natürlich mit Verkostung der dort hergestellten Produkte, möglich.

Zu weiteren Einzelheiten siehe Vorankündigung in:

BrHbl. 64. Jg. Nr. 3, Juli 2007, S. 23.

---

Herausgeber: Brühler Heimatbund e.V., Brühl 2007  
Vorsitzender: Josef Grosse-Allermann, Am Inselweiher 21, 50321 Brühl  
Tel.: 02232/44438, Fax: 02232/928430  
Schriftleiter: Dr. Antonius Jürgens, Alderikusstraße 1, 53909 Zülpich,  
Tel.: 02252/4199  
Geschäftsstelle: Gartenstraße 6, 50321 Brühl, E-Mail: bhb-ev@web.de  
Postanschrift: Brühler Heimatbund e.V., Postfach 1229, 50302 Brühl  
Bankkonto: Kreissparkasse Brühl (BLZ 37050299), Kto. 133/008212  
Druck: Legerlotz Druck, 50389 Wesseling-Berzdorf,  
Tel.: 02232/51177

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autorin/des Autors und nicht die des Schriftleiters bzw. des Vorstandes des „Brühler Heimatbundes e.V.“ wieder. **Nachdruck oder Fotokopieren einzelner Kapitel oder des gesamten Heftes nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Herausgebers und der Autorin/des Autors!**

# Wenn's um Geld geht.

[www.ksk-koeln.de](http://www.ksk-koeln.de)

 **Kreissparkasse  
Köln**



Gebrüder  
**Kuhl**

METALLBAU · SCHLOSSERARBEITEN

MARKISEN

BERATUNG · LIEFERUNG · MONTAGE

www.kuhl-metallbau.de

Mühlenstr. 79 · 50321 Brühl · Tel. 0 22 32/4 27 75 · Fax 0 22 32/4 83 14



hpS  
Satz

Entwurf · Satz

Nahestr. 4 · 53919 Weilerswist

Telefon 0 22 54/8 30 94 30

Telefax 0 22 54/8 30 94 29

E-Mail info@hpssatz.de

Internet www.hpssatz.de

**Legerlotz Druck**  
Buch- und Offsetdruck

Industriestraße 65  
50389 Wesseling

Telefon 0 22 32 / 5 11 77

Telefax 0 22 32 / 54 43

Ständige  
**Krippen-  
ausstellung**  
und Weihnachtschmuck  
aus dem Erzgebirge

Orig. Wendt + Kühn-Artikel

Exklusiver  
Christbaumschmuck

Gemälde, erlesene  
Geschenke, Einrahmungen

**Kunsthandlung  
Link** Margareta Link

5040 BRÜHL, Uhlstr. 41 – 45, Ruf 0 22 32/4 48 17, P 1 + P 2



Hüte für Sie und Ihn  
Damenmode

**Fußel**

seit 1906

Inhaber Karl Fußel

Uhlstraße 62 · 50321 Brühl · Telefon 0 22 32/4 34 44

Die vielseitigen Maler-  
und Lackierermeister

Malerarbeiten



Gleueler Weg 6 · 50321 Brühl  
Tel. 0 22 32 / 4 50 55 · Fax 4 68 11

**SARG SECHTEM**

BRÜHL · BONNSTRASSE 16 · TEL. 4 25 64

ÜBERNIMMT ALLES BEI STERBEFÄLLEN



Wallstraße 4  
50321 Brühl  
Tel. 02232 - 4 22 73

Uhlstraße 54  
50321 Brühl  
Tel. 02232 - 94 95 72

Fax 02232 - 1 28 20

**Dachstuhl, Dach und Wand:  
alles in einer Hand**

Bedachungen · Zimmerei



Engeldorfer Straße 30 · 50321 Brühl  
Telefon (0 22 32) 4 20 21



Seit 1925 ist die Colonia GmbH ein Familienunternehmen.

Unsere Fahrzeuge sind werkstattgepflegt  
(Grund- und Vollausstattung).

Durch einen entgegenkommenden Service und  
unsere freundlichen Busfahrer, garantieren wir für ein  
sicheres Fahren in entspannter Atmosphäre.

- Gesellschaftsfahrten
- Ausflugsfahrten
- Ferien- und Studienfahrten
- Stadtrundfahrten
- Busse mit 8 bis 60 Sitzplätzen

**Kölner Autorundfahrt**



Daimlerstraße 20 · 50354 Hürth  
Telefon 02233/7 66 90 · Fax 02233/70 02 86